

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	11 (1895)
Heft:	39
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Tischlermeister, daß sofort die Arbeit eingestellt werde, weil die Meister auf die Forderungen der Arbeiter keine gehörende Antwort gegeben. Die Arbeiter verlangen 10% Aufschlag des gegenwärtig bezahlten Stundendurchschnittspreises (50 Cents). Die Meister wollen aber den Aufschlag nur gegenüber dem früheren Minimalpreis von 45 gewähren. Die Zahl der Streikenden beträgt 250. Davon sind 40 Genfer, 120 Deutschschweizer, 90 Fremde. Die Zahl der Meister ist 58.

Verschiedenes.

Infolge der von der Centralkommission der Gewerbmuseen Zürich und Winterthur ausgeschriebenen Konkurrenz zur Anfertigung: der Dekoration einer Faienceplatte, einer Tischdecke in bunter Seidenstickerei, einer Quaste in reicher Posamenteriearbeit, eines Plafondstückes in freier Modellierarbeit, sind im ganzen 15 Arbeiten eingegangen. Die Jury hat nun folgende Preise zuerkannt: a) Dekoration einer Faienceplatte: je einen ersten Preis im Betrage von 60 Fr. an Fr. Alice Schmetter in Zürich und Fr. Fanny Jenny in Chur, einen zweiten Preis im Betrage von 40 Franken an Fr. Jenny Hottinger in Zürich; b) Tischdecke in bunter Seidenstickerei: einen ersten Preis im Betrage von 100 Fr. an Frau E. Sträuli, Broderiegeschäft in Zürich; c) Quaste in Posamenteriearbeit: je einen zweiten Preis im Betrage von 60 Fr. an Herrn Buschrop, Posamentier in Winterthur und Herrn A. Röh, Posamentier in Zürich; d) Plafondstück in freier Modellierarbeit: einen ersten Preis im Betrage von 100 Fr. an Herrn P. Klein, Bildhauer in Zürich, einen zweiten Preis im Betrage von 60 Fr. an Herrn Karl Weidmann, Stukateur in Luzern. Diese Arbeiten werden nächstens im Gewerbemuseum Winterthur ausgestellt.

Das Organisationskomitee der kantonalen Gewerbeausstellung in Yverdon hat an verschiedene Vereine und Gesellschaften, welche derselben ihre Kräfte zur Verfügung gestellt hatten, Gratifikationen im Gesamtbetrage von 14,000 Fr. bewilligt und die verbliebenen 80,000 Fr. Reinertrag für den Bau eines Kinos bestimmt.

Eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für den vollständigen Umbau des südlichen Hauptgebäudes der Konstruktionswerkstätte in Thun einen Kredit von 116,000 Fr. Das Gebäude entspricht in verschiedenen Richtungen den neuen Bedürfnissen nicht mehr.

Die Versammlung zur Gründung eines Pestalozzi-Denkmals in Zürich war von etwa 40 Männern besucht, die meist in Behörden und gemeinnützigen Gesellschaften hervorragende Rollen spielen. Pfarrer und Arzt Scheller hielt eine Ansprache, worin er mahnte, die Vernachlässigung der Vaterstadt zu fühlen. Die Einwände wurden nicht verhehrt, die zur bildlichen Darstellung wenig geeignete Persönlichkeit, die Unmöglichkeit mit der Langjahren Arbeit zu konkurrieren, der Platzmangel in Zürich, das größere Bedürfnis durch Fonds und Stiftungen die Intentionen des zu Feiern den nachzukommen. Aber alles seien keine wirklichen Bedenken. Die Initianten haben bereits ausgerechnet, daß mit 90,000 bis 100,000 Fr. ein würdiges Standbild zu erhalten wäre, wobei allerdings auf Hilfe aller Behörden zu rechnen wäre. Die Lehrerschaft ließ ihr Einverständnis mit der Idee erklären unter Begründung, einem Mann des Friedens und der hingebenden Arbeit schulde die Republik ebenso ein Denkmal, wie es Monarchien ihren Kriegerleuten setzen. Fast einstimmig wurde den Resolutionen zugestimmt: Ein Pestalozzi-Denkmal ist zu errichten. Eine Kommission von 30 Mitgliedern ist mit der Lösung der Aufgabe zu betrauen.

Sie soll in kürzester Frist einen Aufruf erlassen zur Sammlung von Gaben und überhaupt die Angelegenheit thätig fördern. Die Entscheidung über Platz und Ausführung ist der seitherzeit einzuberufenden Versammlung der

Subskribenten zu überlassen. Das Dreißigerkomitee wurde aus den Initianten bestellt, die sich selbst ergänzen.

Der neue Bahnhof in Luzern. Betreffend den Bahnhofumbau in Luzern hat das eidgen. Post- und Eisenbahndepartement, Abteilung Eisenbahnwesen, das erste Projekt, das die Überdachung sämtlicher Personen- und Gepäckerrons durch Hallendächer vorsieht, genehmigt und das zweite Projekt verworfen; zugleich wurde verfügt, daß die Perrons der Hauptbahnen durch eine Länge von mindestens 180 Meter, statt nur 142,5 Meter überdeckt werden sollen. Die Anträge der Jura-Simplon- und Nordostbahn, nur die Perrons, nicht auch die Geleise zu überdecken, sind also nicht angenommen worden.

Die Erstellung einer großen Badaanstalt im Zürichsee bei Bendlifon wurde letzten Sonntag von der Gemeinde Rütliberg beschlossen.

Errichtung einer Heilstätte für Trinkerinnen. Dabei wird an den Ankauf des Schlösschens in Ristikon gedacht, das mit 22 Jucharten Land zu ungefähr 55,000 Fr. zu haben wäre und unter Aufwand von weiteren 20,000 Fr. sich zu einer Anstalt für etwa 20 Frauen herrichten ließe. Die letzteren 20,000 Fr. ließen sich überdies durch Verkauf von Grundstücken aufbringen. Da in Ristikon schon zahlreiche Anmeldungen weiblicher Kranken eingelaufen sind, die aber aus Gründen der Ordnung nicht berücksichtigt wurden, und zudem finanzielle Unterstützung von privater Seite bereits in Aussicht gestellt ist, so zweifelt man nicht am Gelingen der Unternehmung.

Bauwesen in Töb. Dies Jahr herrschte in dieser Gemeinde eine ziemlich rege Bauhätigkeit. Es wurden nämlich 12 Neubauten mit zusammen ca. 30 Wohnungen erstellt. Auch für das nächste Jahr ist jetzt schon Aussicht vorhanden, daß wieder mader gebaut werde.

Die Gemeinde Schwyz steht, nachdem das neue Armenhaus, welches über 100,000 Fr. gekostet, unter Dach gebracht ist, vor der seit Jahren hinausgeschobenen Aufgabe, in der bevölkersten Filiale Bach ein neues Schulhaus zu bauen.

Bauwesen in Baselland. Laut „Basell. Ztg.“ hat Hr. Stabsmajor A. Alth von seinem großen Landkomplexe an der Landstraße Arlesheim-Dornach 2 Jucharten Land um den Kaufpreis von 10,000 Fr. an Herrn Karl Schiele-Loenz zum Stadtkasino in Basel verkauft. Es sollen in der nächsten Zeit an dieser prächtigen Lage einige Villen erstellt wird.

Das Armenbaderbad Rheinfelden ist bereits unter Dach und seine Eröffnung für den nächsten Sommer gesichert.

Die Handwerkerschule Rheinfelden erfreut sich einer guten Frequenz. Von den Landgemeinden kommen ebenfalls zahlreiche Schüler zum Unterricht und teilweise aus ziemlicher Entfernung.

Schulhausbaute Altstetten. Die Gemeinde Altstetten bei Zürich hat vorletzten Sonntag den Bau eines neuen Sekundarschulhauses beschlossen.

Bauwesen in Interlaken. Im Frühjahr dieses Jahres legte der Einwohnergemeinderat Interlaken der Gemeindeversammlung eine Anzahl Projekte neuer Straßen resp. Korrektur oder Erweiterung bereits bestehender vor, mit dem Ersuchen um Bewilligung des nötigen Kredites zum Studium, Erstellung von Plänen und Kostenanschlägen zu fraglichen Projekten. Der verlangte Kredit wurde einstimmig gewährt.

Eine Spezialkommission stellte mit Herrn Geometer Hofer aus Bern die Tracés der fraglichen Straßen fest und heute liegen nun die Situationspläne, Querprofile, Kostenanschläge, Cubaturen und Grunderwerbungsstabellen sämtlicher Projekte fertig vor; es ist dies eine bedeutende Arbeit, welche durch ihre Genauigkeit und schöne Ausführung ihrem Autor Ehre macht und von den Auftraggebern nach Verdienst gewürdigt wird.

Es sind nicht weniger als 10 neue Straßenstrecken vor-

gesehen, deren Erstellung, ohne Vandalenschädigung, auf rund Fr. 100,000 zu stehen kommen wird. Bei dem Aufschwunge, den Interlaken durch den Fremdenverkehr von Jahr zu Jahr in erhöhtem Maße nimmt, ist kaum zu zweifeln, daß sämtliche 10 Projekte sofort zur Ausführung gelangen werden. Interlaken bekommt dadurch ein städtisches Aussehen.

Das Gut „Seematt“ (Villa Ranhalina) in Luzern ist von der Familie v. Hartmann um 168,000 Fr. an eine Gesellschaft französischer Geistlicher verkauft worden. Es soll daselbst ein Institut errichtet werden, wie ein solches bereits in dem prächtigen Schlosse Neu-Habsburg unter geistlicher Leitung existiert.

Die Gemeinde Schönenberg (Zürich) hat die Anträge der Kirchenpflege betr. Thurmbaute und Verkauf der Kirche vom Staate einstimmig genehmigt. Demgemäß hat die Gemeinde einen Beitrag von 10,000 Fr. an die projizierte Thurmbaute zu leisten. Nach Erstellung der Baute und Vornahme der nötigen Reparaturen geht die Kirche, die bisher Staatseigentum war, in das Eigentum der Kirchengemeinde über. Gleichzeitig erhielt die Kirchengemeinde den Auftrag, ein Des-dur-Geläute im Gewicht von circa 80 Centnern zu bestellen.

Bauwesen in Chur. In jüngster Zeit haben hier mehrere Handänderungen stattgefunden: Hr. Hohbach (Bazar) erwarb das schöne Brangerische Eck in der Quader, Herr Meng „zur Krone“ in Masanz das ehemals Kammsche Anwesen bei der Kaserne (um die Summe von Fr. 35,000), Hr. Stadtlehrer Hemmi zog wieder das schöngelegene und bestingerichtete „Ober-Schönenberg“ mit Wingert an sich, während Hr. Schmid-Florin, Besitzer des letzten, nächstes Frühjahr unmittelbar ob dem Müllerschen Anwesen beim Sonnenberg einen Neubau erstellen wird. Der altberühmte „Rote Turm“ hat einen namhaften Anbau zu Wohnzwecken und der „Neubach“ ein neues Haus gegenüber den Lokaltäten der Schokoladefabrik erhalten.

Eine neue Zierde des Billerquartiers (Güggeli) bildet dank ihrer originellen Architektur die „Villa Silvana“. Es ist das Erfindungs- und Plan- und Ausführungs- des Hrn. J. J. Camathias dahier (welcher vor drei Jahren auf dem Technikum in Winterthur das Bautechniker-Diplom erhielt und gegenwärtig zu seiner letzten Ausbildung das Polytechnikum in München besucht). Zum guten Eindruck des Aeußern tragen die vorteilhafte Kombination von Holz- und Steinarchitektur, sowie die reichverzierten Veranden viel bei. Die innere Einteilung und Ausstattung entsprechen allen Anforderungen auf Frohmütigkeit der Wohnräume und Komfort im ganzen. In den prächtigen Säulen und Decken liegt der Beweis dafür, daß in Bünden schöne Holzarten hierzu vorhanden sind und diese hier auch eine zweckmäßige Bearbeitung gefunden haben. („Fr. Hätler“)

Die Gesellschaft zur Entwicklung von Lausanne wird eine Lotterie organisieren und 300,000 Lose zu 1 Fr. ausgeben. Ungefähr ein Drittel des Erträgnisses wird für die Gewinne, das Uebrige für wohltätige und gemeinnützige Werke bestimmt.

Post- und Telegraphengebäude Yverdon. Laut den am 3. ds. beiderseits angenommenen Plänen und Verträgen baut Yverdon ein dem Post-, Telegraphen- und Telephonienste bestimmtes Gebäude, welches auf Neujahr 1897 bezogen werden kann. Die Eidgenossenschaft zahlt 10,000 Fr. Zins. Der Vertrag steht eine Dauer von 25 Jahren vor. Im Falle eines Verkaufes geht das Gebäude, dessen Erstellung auf 200,000 Fr. veranschlagt ist, an den Bund über.

Bauwesen in Genf. Zwischen der Stadt und dem Komitee für die Restaurierung der Kathedrale ist bezüglich der Beendigung der Arbeiten eine Uebereinkunft abgeschlossen worden. Die Stadt verpflichtet sich, während 7 Jahren an diese Arbeiten einen jährlichen Beitrag von 4000 Fr. zu leisten. Das Komitee verpflichtet sich, an die Restaurierung

des „Glockenspielturmes“ eine Summe von 95,000 Franken aufzuwenden. Die Kosten der anderen Arbeiten werden zu $\frac{2}{3}$ von der Stadt und zu $\frac{1}{3}$ vom Komitee übernommen.

— Die Ingenieure der Wasserwerke „Gumbot“ und „Bienenne“, sowie zwei Gemeinderäte aus Paris sind nach Genf gekommen, um die Frage zu studieren, wie dem Genfersee Wasser entzogen werden könne, um die Stadt Paris damit zu speisen. Turretini zeigte den Besuchern die beiden hydraulischen Anlagen der Stadt Genf. In der kürzlich abgehaltenen Abend Sitzung des Großen Stadtrates machte Turretini eine bezügliche Mitteilung und sagte u. a.: Die Stadt Genf werde sich mit allen Kräften gegen diesen Plan wehren, der sie einerseits der Wasserkräfte, über welche sie verfügt, beraubte. Auch die französischen Uferbewohner werden den Plan bekämpfen, und ebenso die Stadt Lyon, aus dem gleichen Grunde wie Genf.

— Der Große Stadtrat bewilligte die Errichtung bakteriologischen und eines sero-therapeutischen Laboratoriums. An letzteres hat Dr. Eduard Martin 20,000 Fr. gestiftet.

Kirchenheizungen. Nach einer Korrespondenz des „Tagblattes“ aus Mazingen sind in den letzten Jahren im Hinterturgau folgende Kirchen-Heizungen eingerichtet worden: Adorf, Aawangen, Hüttlingen, Kirchberg und Mazingen, während Sirnach und Stettfurt im Begriffe sind, solche einzurichten.

Wasserversorgung Andwil bei Gossau (St. Gallen). Auch in hier beschäftigt man sich ernstlich mit der Wasser-versorgungsfrage. Andwil-Arnegg hat die Quellen im Schlüssel-Loch angekauft. Letzte Woche wurden die Messungen vom Ingenieur vorgenommen.

Wasserversorgung Algentshausen (Toggenbg.). Algentshausen hat vorlehen Sonntag beschlossen, das Dorf mit einer Wasser-versorgung zu versehen.

Wasserversorgung Schwaderloch (Aargau). Unter der Leitung der Gemeindebehörden wird eine neue Brunnenleitung mit Wasser-versorgung und Hydranten erstellt.

Hydrantenanlage Urnäsch. In sehr nennenswerter Weise wird heute in Appenzell A. Rh. die Erstellung von Hydrantenanlagen durch Subventionen aus der kantonalen Brandassuranzkasse unterstützt. In jüngster Zeit ist die Hydrantenanlage in Urnäsch zu Ende gebracht worden. Das Reservoir, oberhalb der Kuranstalt Fraternité, besteht aus zwei runden Kammern mit einem Gesamthalt von 500 m³. Die Brandreserve beträgt im Minimum 300 m³. Die Anlage zählt 30 Ueberflurhydranten und 22 Schieber. Hydrantenwagen (mit 120 m Schläuchen) sind 5 vorhanden. Der Wasserzufluß ins Reservoir beträgt durchschnittlich 350, bei größter Trockenheit sogar noch 140 Minutenliter. Die Hydrantenkorporation umfaßt 127 Gebäulichkeiten mit einem Assuranzwerte von 1,481,000 Fr. Die Kosten der Anlage beziffern sich auf 121,160 Fr. 65 Rp. (exklusive 3948 Fr. 30 Rp. für Bau- und Kapitalzins und 322 Fr. 75 Rp. für Einweihungskosten).

Neue eidgenössische Patente. Eine Formplatte für Parquetteriezwecke hat sich J. Steiger-Meyer in Herisau vom eidgenössischen Patentamte patentieren lassen.

— Auf eine Bewässerungsvorrichtung für Park- und Garten-Anlagen hat Louis Heinrich, Spenglermeister in Schaffhausen, ein eidgenössisches Patent genommen.

— Eine Misch- u. Vergasungsvorrichtung wurde der Maschinenfabrik Weber, Witz u. Cie. in Menziken vom eidgenössischen Patentamte patentiert.

Glühstrumpf-Industrie. Die „Zeitschrift für Beleuchtungs-wesen“ schreibt: Bei der jüngsten Versammlung des Vereins der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner von Rheinland und Westfalen kam auch der heutige Stand der Gas-glühlicht-Beleuchtung zur Besprechung. Die scharfen Ver-

träge, welche die Deutsche Gasglühlicht-(Auer-)Gesellschaft seinerzeit den Gasanstalten zumutete und die von den meisten abgelehnt wurden, zwangen einzelne derselben, sich nach Ersatz umzusehen und deshalb die sonstigen auf den Markt gebrachten Glühlicht-Brenner durchzuprobieren. Dabei hat sich herausgestellt, daß während noch vor Jahr'sfrist die meisten hinter den Auerbrennern weit zurückstanden, inzwischen eine allgemeine Verbesserung stattgehabt hat und es jetzt mehrere Fabriken gibt, deren Glühkörper, sowohl was Leuchtkraft, Dauer, als Gasverbrauch angeht, kaum hinter dem Auerlicht zurückbleiben. Für den auf diesem Gebiete jetzt eingetretenen scharfen Wettbewerb ist es bezeichnend, daß in Berlin allein sich 30 Firmen, in Deutschland und Holland zusammen 45 mit der Herstellung von Gasglühlichtkörpern und Brennern abgeben. Diese bieten ihre Erzeugnisse teilweise zu unglaublich billigen Preisen, in einem Falle bis 72 Pfennig für den allerdings auch sehr ursprünglichen Brenner und 45 Pfennig für den Strumpf herunter an. Bezüglich des Standes der Patentprozesse ist noch keine rechte Klarheit zu gewinnen. Die die deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft angreifenden Firmen hatten unter anderm auf gänzlichen Ausschluß der Auer-Patente geklagt, ohne selbst an einen solchen Erfolg zu glauben; daraus erklärt sich auch ohne weiteres die gerichtliche Verteilung der Kosten. Das wesentliche Patent spricht von einer Verwendung von Cer mit einem Zusatz von Tor zum Tränken der Strümpfe; da nun die heutige ganz allgemein angewandte Mischung aus $98\frac{3}{4}\%$ Torerden mit nur $1\frac{1}{4}\%$ Cererden besteht — was auch ganz natürlich, da sich deren Lichtwirkungen wie 31—32:5 verhalten, so scheint diese Bezeichnung doch nicht zutreffend. Außerdem gibt es aber auch ganz brauchbare Glühkörper, die an Stelle von Cer Titan enthalten. Wie dem auch sei, die Auer-Gesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, den Preis ihrer Brenner nebst Strumpf auf 5 Mark gegen anfängliche 15 Mark herunterzusetzen, um dem Wettbewerb zu begegnen. Sie hat das nur dadurch thun können, daß sie die sie schwer belastenden Betriebsverträge abgelöst hat, die sie zwangen, zu hohen Preisen die Brenner von der Firma Pintsch, die Glühkörper von der österreichischen Auer-Gesellschaft zu beziehen. (Der Wiener Gesellschaft gibt sie 207 Stück eigene Aktien, die einen Marktwert von $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark haben.) Damit ist der Verwendung des Gasglühlichts überhaupt ein gewaltiger Vorstoß geleistet und den Gasanstalten eine wirksame Handhabe zur Bekämpfung des Petroleumverbrauches gegeben, die volkswirtschaftlich ja nur mit Freuden begrüßt werden kann. Hervorgehoben wurde noch, daß eine fortlaufende Prüfung der gelieferten Glühkörper, der Strümpfe, unumgänglich nötig sei; zwischen durchaus guten Sendungen kämen immer noch recht mangelhafte vor.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

575. Wer liefert solide und schöne Hobelbänke? Offerten an Herm. Baltijser, Schreiner, Adorf (Thurgau).

576. Wo sind Glaspulen zur Führung von Glockenseilen erhältlich?

577. Wer liefert Speiseaufzüge neuesten Systems?

578. Wer kann ein gut erhaltenes, gebrauchtes oder neues Cementröhrenmodell, 1000 mm Lichtweite, abgeben? Ein dünnwandiges wird vorgezogen.

579. Fabrikanten starker Federn (Bufferfederhsystem) sind um gest. Angabe ihrer Adresse ersucht an H. Blum, Ingr. in Neuenstadt.

580. Wer liefert den besten Schleifstein für Zimmerleute?

581. Welches sind die einfachsten selbstthätigen Aufzüge für Gewichte bis 1000 Ko., wo keine ständig laufende Maschine vorhanden ist und wer liefert solche?

582. Wer liefert ca. 450—500 m 40er Cementröhren für 130—140 Liter Wasser und 3 Atmosphären Druck auf mehrjährige Garantie oder welches ist die billigste und beste Wasserleitung?

583. Welches ist der beste Ofen, um eine große Schreinerwerkstatt (15 m lang, 8 m breit) genügend (mit Holzabfällen geheizt) zu erwärmen? Derselbe sollte zugleich als Leimofen dienen.

Wer fabriziert solche oder wo könnte einer im Betrieb gesehen werden?

584. Wer würde einen neuen Artikel, patentiert, von leichtem Gußeisen, fabrizieren? Nähere Auskunft erteilt J. Lüfcher, mech. Glaserei, Suhr (Aargau).

585. Wer liefert schöne trockene Ahornladeln, 10—12" dick? Offerten gest. an die Mech. Drechslerei Brugg.

586. Wer liefert 100 Stück nußbaumene Stollen, gehobelt, auf genaues Maß 70 mm im Quadrat; 50 Stück sollen 96 cm lang, 50 Stück 117 cm lang sein, zu welchem Preis?

587. Wer liefert Eichenfäßchen von 50—150 Liter Inhalt für Spirituosen?

588. 15 Ständen von ca. 2000 Liter Inhalt sollen auf eine bestimmte Temperatur erwärmt und bleibend darin erhalten werden; wer fertigt hierfür eine praktische, möglichst einfache Einrichtung?

589. Wir suchen eine gebrauchte engl. Drehbank mit circa 2 cm Spigenhöhe und Kröpfung. Bettlänge 1,90 m. Martin u. Burkhalter, Ziegelei, Bietersen (St. Bern).

590. Wer ist Lieferant messingener Fajschrauben?

591. Welche Firma liefert französischen und belgischen Schiefer, sowie Schieferhaken und Nägel und zu welchem Preis? Antwort nimmt entgegen: Bachmann, Deckermeister in Uster (Zch.)

592. Wo kann man Stahlbraut, 5 mm dick, in geraden Stangen von ca. 3 m Länge und Stahlstäbe □ in beliebigen Dimensionen beziehen, oder muß man bestellen auf die Stärke, wie man's haben will?

593. Ist es möglich, Schweißhüte mittelst Elektrizität zu erhalten, in dem Sinn, wie seinerzeit über diesen Artikel („Die Ideal- schmiede der Zukunft“) in diesem Blatte eine Abhandlung geschrieben wurde, und wenn ja, an welche Firma müßte man sich wenden?

594. Habe ein neues Schmiedefamin von 45' Höhe, einer Lichtweite von 23 zu 28 cm, in welches zwei weitere Rauchzüge einmünden, erstellt, welches mir aber für meine Werkstatt ungenügend Abzug hat. Wer könnte mir Auskunft erteilen oder wer befaßt sich mit der Erstellung solcher Züge? Antworten sind unter Verdankung direkt an den Verfasser, J. Temperli, Holzhandlung in Schalken-Willberg (Zch.) zu richten.

595. Wer ist Lieferant oder Fabrikant von elektr. Meß- und Experimentierinstrumenten für Lehranstalten und Privatzwede?

596. Wer kann Bandsägeblätter löten, daß die Lötstelle kaum sichtbar ist?

597. In einer holzreichen Berggegend der Nid-Schweiz findet nächster Tage eine größere Holzgant statt, wobei sehr schöne astfreie Föhrenblöcke ausgebaut werden. Ein daselbst wohnender Holzhändler würde gerne einige Wagenladungen dieser Föhrenblöcke ersteigern, wenn er dafür (oder für die Bretter davon) sofortigen Absatz fände. Holzhändler, die allfällig darauf reflektieren und über Barmittel verfügen, mögen ihre Offerten per Postmeter oder Kubikfuß und unter Angabe des gewünschten Quantums unverzüglich unter Nr. 597 einsenden an die Expedition d. Bl.

598. Kann mir jemand Auskunft geben, ob Platanenholz zu Schreinerarbeit auch dienlich ist oder zu was man solches am besten verwenden kann? Wie viel bezahlt man per Kubikfuß für solche Stämme?

599. Wer hätte eine noch in gutem Zustande befindliche Transmissionswelle von wenigstens 5 m Länge und 75—80 mm Dcke mit dazu gehörendem Stielager zu verkaufen?

Antworten.

Auf Frage **516.** H. Werner-Büchli in Rapperswyl b. Aarau ist im Besitz eines größeren Quantums einseitig vernickelten Stahlblechs und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **527.** Die Firma Forestier père & fils, Emailleurs, in Morez du Jura (Frankreich), wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **531.** Johs. Schärer, z. Schützenhaus, in Uzwyll (St. Gallen) wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Fragen **531, 542, 543** und **549.** Betr. Fragesteller wollen sich an die Firma Hr. Walter, Ingenieur, Scheuchzergut-Oberstraf, Zürich, wenden, welche gerne mit denselben in Verbindung treten würde.

Auf Frage **545.** Eine liegende ältere Turbine in ganz gutem Zustande, bereits komplett, nötigenfalls mit passendem Winkelgetriebe, für Anschlußröhren von 150—300 mm Lichtweite, mit ca. 6 Meter besten Röhren, 300 mm Lichtweite, hat vorrätig und billig zu verkaufen J. Knöpfel, Mechaniker, Walzenhausen (Appenzell).

Auf Frage **546.** Tischsäulen und Tischfüße, roh und poliert, in schönen Façon, sowie alle anderen Holzdrechslerarbeiten liefert zu billigsten Preisen und sofort die mech. Holzdrechslerei von R. Häusermann in Seengen (Aargau).

Auf Frage **546.** Bin Lieferant von Tischsäulen und Tischfüßen in allen Holzarten und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. H. Vietenholz, mech. Drechslerei, Pfäfers (Zch.)

Auf Frage **549.** Eine bereits neue Schmirgelscheibe mit mehreren Scheiben und eine neue oder gebrauchte Schleifsteinpindel mit Scheiben und Muttern links und rechts samt Lager, für Steine